

Altes Torhaus - offener Brief

Sehr geehrter Herr Dr. Linden,

wie Ihnen bekannt ist, bemüht sich LuuP e.V. seit mehr als einem Jahr darum, die Erlaubnis der Stadt Aachen zu erhalten, das erste Alte Torhaus am Alten Klinikum, Goethestraße 27, nutzen zu dürfen.

Dies bieten wir an, um das Haus, das z.Zt. dem Verfall ausgeliefert ist, davor zu schützen, vollkommen zerstört zu werden. Wir möchten es auf unsere Kosten heizen, in steter Absprache mit dem Amt für Denkmalschutz kleinere Reparaturen (Fensterglas, Dach, Eingangstür..) durchführen und es im Gegenzug kostenneutral für die Lagerung unserer Logistik und zur Durchführung von Vor- und Nachbesprechungen nutzen dürfen.

Immer und immer wieder wurde uns die Umsetzung dieses Angebotes versagt, da die Generali das Haus bereits im Oktober 2003 als Meistbietende ersteigert habe und die Unterzeichnung des Kaufvertrages kurz bevor stehe - regelmäßig wurde uns gesagt, dass dies innerhalb der nächsten 14 Tagen der Fall sein würde, denn so hält man Fristen ein.

Zuletzt wurde uns dies im Bürger- und Beschwerdeausschuss im September 04 so gesagt und unser Pflege- und Nutzungsantrag daraufhin abgelehnt.

Es ist richtig, dass die Generali den Zuschlag erhielt, den Kaufvertrag allerdings unterschrieb sie nie.

Am 26. Januar 05 fand nun die erste Bürgeranhörung zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Alte Klinikum statt. An diesem Abend fragte eine Bürgerin den Vertreter des Investors, Herrn Berg, was denn nun mit dem Alten Torhaus sei, was die Generali denn nun damit vorhabe.

Herr Berg erklärte, die Generali habe keinerlei Interesse an diesem Haus und er wisse auch nicht, woher dies Gerücht komme.

Auf Nachfrage von LuuP e.V. erklärte Herr Berg nichts anderes.

Abgesehen davon, dass die Generali damit die Ausschreibung für das Haus und damit die Arbeit, die die Stadt damit hatte, ad absurdum führt, zeigt diese Bewertung mehr als deutlich, welchen Stellenwert das für Aachen durchaus wichtige Denkmal für die Generali hat.

Dem Konzern war es wichtig, zu verhindern, dass ein anderer Käufer Pläne für das Haus durchführt, die mit der beabsichtigten Bebauung, die nicht dem Willen der Aachener entspricht, nicht konform gehen.

Da nunmehr die Dezernate umorganisiert wurden und dankenswerter Weise nicht mehr Herr Möller für die Liegenschaften der Stadt Aachen zuständig ist, wenden wir uns nunmehr mit unserem Anliegen bezüglich des Torhauses im Rahmen Ihrer Zuständigkeit für die städtischen Liegenschaften an Sie.

Wir bitten Sie, den FB Liegenschaften zu veranlassen, uns die Nutzungsgenehmigung wie von uns angeboten zu erteilen und uns den Zugang zum Haus möglichst umgehend zu ermöglichen- seit Monaten stehen dort Fenster auf, sind gebrochene Fenster nicht abgedichtet..., was längst hätte geschehen können, wenn wir Zugang hätten.

Wir wissen und verstehen, dass die Stadt schlicht nicht mehr die finanziellen Möglichkeiten hat, denkmalgeschützte Gebäude, wie das Alte Torhaus, so zu pflegen, wie es notwendig und auch Pflicht wäre.

LuuP e.V. würde diese Verpflichtung bezogen auf das erste Alte Torhaus gerne in dem ihm möglichen Rahmen für die Stadt übernehmen.

Bitte ermöglichen Sie, dass dies geschieht.

Wir garantieren, dass LuuP e.V. das Haus bei einer anderweitigen Nutzung sofort verlassen wird.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, trotz allen Dissens zwischen Ihnen und uns bezüglich der *Bebauung* des Parks Altes Klinikum bitten wir Sie herzlich, uns die Chance zu geben, dem Torhaus zu helfen und als Aachener Verantwortung zu übernehmen. In all unseren Aktivitäten sehen Sie, dass wir in diesem Punkt sehr konsequent sind und nichts an uns zu reißen versuchen.

Wir können das Haus nicht kaufen, dazu fehlen die Mittel. Wir können uns also nur als Zwischennutzer verstehen und in diesem Zusammenhang unsere fachlichen Kompetenzen einbringen, um das Haus möglichst optimal zu pflegen.

Wir verzichten zunächst darauf, im Bürger- und Beschwerdeausschuss des Februar d.J. einen erneuten Antrag zu stellen oder anderweitig aktiv zu werden.

Wir hoffen sehr, dass das auch zukünftig nicht notwendig ist und Sie uns einladen, gemeinsam mit Ihnen zu besprechen, wie es mit dem Haus aktuell weiter gehen soll.

Sollten Sie sich nicht in der Lage sehen, dem Antrag von LuuP e.V. zu entsprechen, bitten wir ausdrücklich darum, uns dies inhaltlich zu erklären.

Mit freundlichen Grüßen,
für den Vorstand von LuuP e.V.,
Michaela Stöber